

Konfessionswechsel als katholischer Religionslehrer

Beitrag von „InklusivExklusiv“ vom 26. Oktober 2021 09:40

Liebe Mitglieder*innen,

ich hoffe, ich bin hier im richtigen Forum unterwegs (allgemein). Sollte dies nicht der Fall sein, bitte ich dies zu entschuldigen.

Derzeit studiere ich sprachliche Grundbildung und katholische Religionslehre für das Lehramt sonderpädagogische Förderung (Lernen, ESE) im 3. Mastersemester.

Nun zu meinem Problem: Um im Referendariat und im späteren Berufsleben kath. Religionslehre unterrichten zu dürfen, brauche ich die missio canonica der kath. Kirche.

Allerdings kann ich die Ideologie der kath. Kirche überhaupt nicht vertreten (Umgang mit LGBTQI+, Zölibat, Frau im Priesteramt, ...), zumal ich selbst homosexuell bin und in Zukunft gerne meinen Freund heiraten würde. (Ich weiß, dass es dann wohl nicht so schlau war, überhaupt mit dem Studium der kath. Religionslehre zu beginnen, aber ich bitte dies für diese Frage auszublenden! :))

Ich würde gerne zum evangelischen Glauben konvertieren, da ich mich mittlerweile eher mit diesem identifizieren kann. Nun ist es aber so, dass mein Ref bevorsteht ... macht es mehr Sinn, zu warten, bis ich dieses absolviert habe und erst dann zu wechseln, wenn ich eine feste Stelle habe? Oder sollte ich dies direkt nach dem Master umsetzen? Ist es überhaupt möglich, evangelische Religionslehre zu unterrichten, wenn ich kath. Religionslehre studiert habe? Hat jemand von euch ähnliche Erfahrungen gemacht oder kennt jemanden, der dasselbe durchlebt hat?

Ich würde mich über Antworten freuen! 

Beitrag von „Berufsschule“ vom 26. Oktober 2021 10:00

Natürlich darfst du zur EKD wechseln und Lehrer für evangelische Theologie danach werden. Du müsstest nur alles nachstudieren. Ich würde dir raten, es vor dem Referendariat zu tun. Woher ich es weiß? Habe selber mal bei dem Verantwortlichen bei der EKD Bayern nachgefragt, weil ich auch schwul und katholisch bin

Beitrag von „InklusivExklusiv“ vom 26. Oktober 2021 12:01

Danke dir für deine schnelle Antwort!

Jetzt nochmal zu wechseln wäre echt mühselig, so kurz vor dem Ref ...

Wie sieht es denn damit aus, wenn ich das Ref zu Ende mache und erst dann aus der Kirche austrete, wenn ich eine feste Stelle habe und verbeamtet bin? Dann werde ich die Stelle ja behalten dürfen, ohne (konfessionellen) RU zu erteilen, oder nicht? Zumal die meisten Förderschulen bei mir in der Gegend ohnehin keinen (konfessionellen) RU anbieten und eher nach studiertem Förderschwerpunkt mit beliebiger Fächerwahl suchen.

Beitrag von „Berufsschule“ vom 26. Oktober 2021 12:11

Zitat von InklusivExklusiv

Jetzt nochmal zu wechseln wäre echt mühselig, so kurz vor dem Ref ...

Naja, du hast es zwar oben schon gesagt, aber ich nehme an, dass dir schon lange vor dem Studium bewusst war, dass du homosexuell bist und dass das sich sehr schlecht mit der missio canonica verträgt. Ich habe auch lange bevor ich mein Lehramtsstudium angefangen habe bei der EKD Bayern nachgefragt wie es aussieht. Wenn man einfach blauäugig trotzdem Katholische Theologie macht, tja, dann musst du mit der Konsequenz leben bzw. diese fürchten. Ist für Schüler auch nicht anders, wenn sie absichtlich etwas ignorieren.

Zitat von InklusivExklusiv

Wie sieht es denn damit aus, wenn ich das Ref zu Ende mache und erst dann aus der Kirche austrete, wenn ich eine feste Stelle habe und verbeamtet bin? Dann werde ich die Stelle ja behalten dürfen, ohne (konfessionellen) RU zu erteilen, oder nicht? Zumal die meisten Förderschulen bei mir in der Gegend ohnehin keinen (konfessionellen) RU anbieten und eher nach studiertem Förderschwerpunkt mit beliebiger Fächerwahl suchen.

Das ist bestimmt bundeslandabhängig. Ich habe mal den Fall einer lesbischen Deutsch/Katholisch Lehrerin in Bayern gesehen, die musste innerhalb einer gewissen Zeit ein Fach nachholen, das war dann bei ihr Geschichte. Wie die Regeln, besonders in deinem Bundesland, genau sind, weiß ich nicht, da das denke ich ein besonderer Fall ist. Deshalb habe ich dir oben auch geraten, das lieber vor dem Referendariat zu korrigieren. Auch im

Referendariat würde ich mir es nicht schön vorstellen neben dem generellen Leistungsdruck auch noch Angst haben zu müssen meine Unterrichtserlaubnis in einem Fach zu verlieren. Aber wie du willst. Du musst es entscheiden.

Beitrag von „CDL“ vom 26. Oktober 2021 12:32

Zitat von InklusivExklusiv

Danke dir für deine schnelle Antwort!

Jetzt nochmal zu wechseln wäre echt mühselig, so kurz vor dem Ref ...

Wie sieht es denn damit aus, wenn ich das Ref zu Ende mache und erst dann aus der Kirche austrete, wenn ich eine feste Stelle habe und verbeamtet bin? Dann werde ich die Stelle ja behalten dürfen, ohne (konfessionellen) RU zu erteilen, oder nicht? Zumal die meisten Förderschulen bei mir in der Gegend ohnehin keinen (konfessionellen) RU anbieten und eher nach studiertem Förderschwerpunkt mit beliebiger Fächerwahl suchen.

Klär das mit deiner Gewerkschaft. Die kennen die Regelungen deines Bundeslandes und sind an Vertraulichkeit gebunden.

Beitrag von „InklusivExklusiv“ vom 26. Oktober 2021 12:43

Unterliegt die Gewerkschaft einer Schweigepflicht? Mache mir Sorgen, dass sie die Gesprächsinhalte ans Erzbistum weiterleiten könnten und es dann besser gewesen wäre, mir erst eine feste Stelle zu sichern.

Beitrag von „CDL“ vom 26. Oktober 2021 12:47

Zitat von InklusivExklusiv

Unterliegt die Gewerkschaft einer Schweigepflicht? Mache mir Sorgen, dass sie die Gesprächsinhalte ans Erzbistum weiterleiten könnten und es dann besser gewesen wäre, mir erst eine feste Stelle zu sichern.

Ja, natürlich unterliegt ein solches Gespräch der Schweigepflicht, das meinte ich mit Vertraulichkeit. Nur, wenn du diese davon entbindest dürfen sie mit von dir zu bestimmenden dritten Parteien über eure Gesprächsinhalte sprechen. Die Gewerkschaft steht dir zur Seite und ist kein Spitzel des Erzbistums oder eines künftigen Dienstherrn.

Beitrag von „InklusivExklusiv“ vom 26. Oktober 2021 12:48

Danke für die Hilfe!

Beitrag von „CDL“ vom 26. Oktober 2021 12:51

Gern.

Beitrag von „gingergirl“ vom 26. Oktober 2021 14:39

Bei Theologen geht das übrigens mit dem Konfessionswechsel:
https://de.m.wikipedia.org/wiki/Hedwig_Porsch

Beitrag von „CDL“ vom 26. Oktober 2021 14:53

[Zitat von gingergirl](#)

Bei Theologen geht das übrigens mit dem Konfessionswechsel:
https://de.m.wikipedia.org/wiki/Hedwig_Porsch

Klar geht das, nur geht unter Umständen (vor allem bei der Kirche als Arbeitgeber) damit ein zentrales Einstellungsmerkmal verloren, so dass man sich- wie in dem von dir verlinkten Fall- nachqualifizieren muss, möchte man eine vergleichbare Position bei einem konfessionell (und ideologisch) passenden Arbeitgeber bekleiden.

Zitat von InklusivExklusiv

Danke dir für deine schnelle Antwort!

Jetzt nochmal zu wechseln wäre echt mühselig, so kurz vor dem Ref ...

Wie sieht es denn damit aus, wenn ich das Ref zu Ende mache und erst dann aus der Kirche austrete, wenn ich eine feste Stelle habe und verbeamtet bin? Dann werde ich die Stelle ja behalten dürfen, ohne (konfessionellen) RU zu erteilen, oder nicht? Zumal die meisten Förderschulen bei mir in der Gegend ohnehin keinen (konfessionellen) RU anbieten und eher nach studiertem Förderschwerpunkt mit beliebiger Fächerwahl suchen.

Frag doch auch nochmal bei der evangelischen Landeskirche nach, wie die fachwissenschaftlichen Bedingungen für die Erteilung einer Vocatio bei euch sind. Bitte um ein vertrauliches Gespräch und schildere dann deine Situation (wobei ich den Teil mit "ich überlege im Ref noch so zu tun, als könnte ich die Werte der römisch-katholischen Kirche vertreten um eine Lehrbefähigung und Planstelle zu erhalten" nicht erwähnen würde). Lege deine dogmatischen Zweifel dar an der katholischen Heilslehre (welche und warum), den Wunsch, dennoch (ev.) Religionsunterricht erteilen zu dürfen, den Wunsch nach einem Konfessionswechsel (der natürlich eine Voraussetzung für eine Vocatio wäre), etc. und frag ergebnisoffen nach, welche inhaltlichen Bausteine dir aus dem Studium fehlen könnten, ob es Möglichkeiten gibt, diese im Rahmen eines Konfessionswechsels nachzuarbeiten oder ergänzende Seminare zu belegen, etc. Eventuell gibt es da Möglichkeiten, die den meisten von uns hier gar nicht bekannt sind, weil es doch ein großer Sonderfall ist, der dann auch noch in den Landeskirchen unterschiedlich gehandhabt werden könnte, zusätzlich Beschränkungen seitens des Dienstherrn unterliegen könnte, usw. [Zauberwald](#), du hast doch- wenngleich aus anderen Gründen- erst die Missio erworben und später dann die Vocatio meine ich. Fällt dir noch ein hilfreicher Hinweis für den TE ein?

Beitrag von „gingergirl“ vom 26. Oktober 2021 15:18

Die konvertierte Pfarrerin hat doch eben gerade kein zweites Studium absolvieren müssen?

Beitrag von „CDL“ vom 26. Oktober 2021 15:26

Zitat von gingergirl

Die konvertierte Pfarrerin hat doch eben gerade kein zweites Studium absolvieren müssen?

Danke, das hatte ich tatsächlich im ersten Anlauf anders gelesen, nachdem sie zunächst als Bildungsreferentin für die evangelische Kirche tätig war. Wobei ich vorsichtig wäre es als gesichert anzunehmen, dass sie nicht nachstudiert hat. So explizit geht das aus dem Beitrag nicht hervor, dort steht ja nur, wann sie in der evangelischen Kirche ordiniert wurde. Es wäre möglich (und wohl auch wahrscheinlich), dass sie irgendeine weitere Nachqualifikation absolvieren musste, wenngleich wohl kein vollständiges Studium.

Beitrag von „gingergirl“ vom 26. Oktober 2021 15:32

Wenn ich mich recht erinnere, stand das mal in einem anderen Artikel in der Likalpresse, dass ihr das Studium anerkannt wurde. Scheint durchaus üblich zu sein:

<https://www.evangelisch.de/inhalte/92119/...elischen-kirche>

Beitrag von „kodi“ vom 26. Oktober 2021 20:10

Zitat von InklusivExklusiv

Wie sieht es denn damit aus, wenn ich das Ref zu Ende mache und erst dann aus der Kirche austrete, wenn ich eine feste Stelle habe und verbeamtet bin? Dann werde ich die Stelle ja behalten dürfen, ohne (konfessionellen) RU zu erteilen, oder nicht?

Mach das bitte möglichst nicht so.

Nichts ist für die Schule so ätzend, wie Leute, die sich auf ein Fach einstellen lassen und dass dann versuchen nachträglich abzustoßen...

Beitrag von „InklusivExklusiv“ vom 26. Oktober 2021 20:18

Zitat von kodi

Mach das bitte möglichst nicht so.

Nichts ist für die Schule so ätzend, wie Leute, die sich auf ein Fach einstellen lassen und dass dann versuchen nachträglich abzustoßen...

Kann man nicht immer noch im Rahmen eines Erweiterungsfaches was dranhängen?

Beitrag von „CDL“ vom 26. Oktober 2021 20:47

Zitat von InklusivExklusiv

Kann man nicht immer noch im Rahmen eines Erweiterungsfaches was dranhängen?

So ein Erweiterungsfach setzt ein Nachstudium voraus, welches du ja gerade lieber umgehen wollen würdest. Mach dich erstmal schlau bei Gewerkschaft und evangelischer Landeskirche, was man dir tatsächlich wie anerkennen könnte. Ein Ref durchzustehen, bei dem du konstant nicht einfach nur vorgeben musst etwas zu sein, was du nicht bist, sondern schlimmer noch, an etwas zu glauben, was du für falsch erachtet und das dann auch noch SuS zu vermitteln halte ich dir selbst gegenüber für eine unzumutbare Situation; das Ref ist auch ohne solche Lügengebäude hart genug. Mit dem Ref wäre es dann ja auch nicht getan: Nach dem Ref erlischt die vorläufige Missio, diese muss also für die Verbeamung auf Probe erneut erst einmal beantragt und erteilt werden, was noch mehr Lügen nach sich zieht, die du wenigstens für 3 Jahre bis zur Verbeamung auf Lebenszeit durchhalten müsstest. Auch danach dürfstest du dir deinen dienstlichen Vorgesetzten gegenüber niemals anmerken lassen, dass du schon lange vor dem Ref wusstest, dass du nicht lebenslang katholischen Religionsunterricht erteilen wirst können, sondern musst so tun, als wäre das eine Erkenntnis, die erst nach der Verbeamung auf Lebenszeit aufgekommen ist. Ich denke, dir ist klar, dass es an dieser Stelle einen integren

Weg gibt vorzugehen und einen des möglicherweise geringsten Widerstands. Überleg dir gerade auch als Mensch, der bestimmte Normen und ethische Grundsätze lehren möchte, ob du das für einen Weg halten würdest, den Menschen deines Erachtens wählen sollten. Bist du dann noch der Mensch, für den du dich halten möchtest? Was erzählt dein Spiegelbild dir, wenn du ihm das Wort in der Sache erteilst? Welchen Weg würdest du einem Schüler oder einer Schülerin anraten zu wählen in einer vergleichbaren Lage mit welcher Begründung? Mach dich schlau, was deine Möglichkeiten anbelangt und dann wähle den Weg, den du aufrechten Gangs beschreiten kannst, weil du zu dir stehst, wie du bist.

Beitrag von „karuna“ vom 26. Oktober 2021 22:15

Ich versuche gerade, eine Entsprechung für ein anderes Fach zu formulieren. "Ich möchte mich von der Physik abmelden, weil mir die Erkenntnisse der Physik nicht mehr gefallen...". "Ich möchte aus Englisch austreten, weil mir die Werte der englischen Sprache nicht behagen..."

Oder anders: Wie wäre es, wenn du ein ideologiebefreites Fach studieren würdest, Ethik zum Beispiel? Nicht mal für ein zweiwöchiges Praktikum würde ich vor meinen Schüler*innen eine Kirche mit solchen Werten vertreten wollen. Keine 5 min. länger wollte ich selbst Mitglied dieser Kirche sein. Und keiner Schulleitung wollte ich direkt nach Stellenantritt sagen, dass ich keine Lust habe, das Fach zu unterrichten, für das ich ausgebildet und eingestellt wurde.

Beitrag von „CDL“ vom 26. Oktober 2021 22:25

Na ja, der TE möchte ja nicht seinen Gottesglauben an sich revidieren oder den Wunsch, das damit einhergehende, existierende Schulfach SuS zu vermitteln, kann nur bestimmte Aspekte speziell der katholischen Heilslehre für sich nicht länger vertreten, die er nach einer Konversion aber auch nicht mehr vertreten können muss als Lehrkraft. Ethik scheint mir da zumindest ein deutlich größerer Kompromiss zu sein, als womöglich am Ende eine Vocatio erlangen zu können nach einer Konversion und evangelischen RU erteilen zu dürfen, den der TE offenbar für sich vertreten könnte. Analogien zu anderen Fächern gibt es schlichtweg nicht, eh sei denn eben mit anderen Glaubenslehren, weil das eben ein spezieller Fall ist, für den ja auch schulische Sonderbedingungen gelten. In keinem anderen Fach benötigt man eine besondere Zulassung einer externen Organisation, um dieses erteilen zu dürfen, nur im evangelischen und katholischen Religionsunterricht. Ich glaube, es wäre gut den Fall nicht aus einer persönlichen Haltung zu Religion an sich zu beurteilen.

Beitrag von „karuna“ vom 26. Oktober 2021 23:20

Zitat von CDL

Na ja, der TE möchte ja nicht seinen Gottesglauben an sich revidieren

Habe ich weder angenommen noch erwartet.

Zitat von CDL

... kann nur bestimmte Aspekte speziell der katholischen Heilslehre für sich nicht länger vertreten,

Eben, daher kann die einzige richtige Entscheidung nur ein sofortiges Austreten bedeuten. Nicht irgendwann, wenn man sich durch den Erwerb dieser Lehrerlaubnis finanziell abgesichert hat, sondern morgen.

Zitat von CDL

...den Wunsch, das damit einhergehende, existierende Schulfach SuS zu vermitteln, kann nur bestimmte Aspekte speziell der katholischen Heilslehre für sich nicht länger vertreten, die er nach einer Konversion aber auch nicht mehr vertreten können muss als Lehrkraft.

Wäre katholischer und evangelischer Religionsunterricht dasselbe, das man mal schnell auf dem Bürgeramt durch Urkundentausch erwerben kann, würde ich erst recht keine Religionslehrein mehr werden wollen. Kann der evangelischen Kirche ihre "Heilslehre" so beliebig sein, dass es egal ist, was man studiert hat, um evangelische Religion unterrichten zu dürfen? Müsste man natürlich die Vertreter*innen derselben fragen. Für mich wäre die Zusage ein Ausschlusskriterium.

Zitat von CDL

Ich glaube, es wäre gut den Fall nicht aus einer persönlichen Haltung zu Religion an sich zu beurteilen.

Weiß ich nicht, ob das gut wäre, hat aber gar niemand gemacht. Ich beurteile den Fall aus persönlicher Haltung zu Religionsunterricht im Allgemeinen und zur Beliebigkeit des Wechsels von Konfession und Lehrerlaubnis hier im Besonderen.

Beitrag von „Palim“ vom 26. Oktober 2021 23:29

Ich kenne eine Person, die während des Studiums konvertiert ist, allerdings zur katholischen Kirche. Ob es da zur Anerkennung von Studienleistungen kam, weiß ich nicht.

An unserer Uni war es möglich, dass man sich Leistungen aus den Didaktik-Seminaren Kath.Rel für Ev.Rel anerkennen lassen konnte.

Insgesamt würde ich denken, dass man da sicherlich Studienleistungen anerkennen lassen kann.

Wenn du jetzt noch an der Uni bist, finde ich es leichter, jetzt zu wechseln und noch Leistungen zu studieren - in der Hoffnung, dass an deiner Uni beides angeboten wird.

Dann stünde letztlich im Zeugnis Ev.Rel., nach den Einzelleistungen wird dann seltener gefragt.

Im Nachgang ist es schwieriger, weil man es immer mit den anderen Aufgaben koordinieren muss und speziell in diesem Fall es gegen die Ausübung des Berufes spricht, weil dir die Missio nicht zuerkannt werden könnte. Dadurch hast du zusätzliche Hürden, einen Ref-Platz zu finden, das Ref zu schaffen, eine Stelle unabhängig von einer katholischen Schule zu finden, die Probezeit zu überstehen ... um dann nach all den Jahren nur ein Fach zu haben und ein zweites vielleicht sogar von Grund auf nachstudieren zu müssen.

Sich jetzt Beratung zu suchen, ist sicher sinnvoll.

Wenn du entschieden bist, kannst du auch die Studienberatung der eigenen Uni in Anspruch nehmen und über die Fakultät oder das Prüfungsamt in Erfahrung bringen, welche Leistungen anerkannt werden.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 27. Oktober 2021 10:28

Zitat von InklusivExklusiv

Kann man nicht immer noch im Rahmen eines Erweiterungsfaches was dranhängen?

Das Bundesland wäre dafür hilfreich. In NRW zum Beispiel ist es möglich, ein Erweiterungsfach ziemlich billig zu erwerben, indem man einen Zertifikatskurs macht. Wenn ICH die Schulleitung wäre, würde ich sagen "Schade, dass Sie jetzt keine katholische Religionslehre mehr unterrichten können, dann werden Sie wohl jetzt noch mehr fachfremden Unterricht in allen

anderen Fächern machen.

Ein Zertifikatskurs kostet die Schule was (Zeit und Lehrer*innenstunden)...

UND

Zitat von karuna

Ich beurteile den Fall aus persönlicher Haltung zu Religionsunterricht im Allgemeinen und zur Beliebigkeit des Wechsels von Konfession und Lehrerlaubnis hier im Besonderen.

DAS würde mich (als Nicht-Gläubige, die aber doch einen gewissen Respekt vor dem Glauben und der Religion hat) am meisten ärgern. Man wechselt doch nicht seine Religion / Konfession wie ein Paar Socken! und dann auch noch die neue Konfession ohne wissenschaftliche Ausbildung / ohne Ausbildung überhaupt. Warum sollte die evangelische Kirche jemandem die Vocatio geben, der vor einem Monat noch fröhlich die katholische Lehre präigte.

Beitrag von „O. Meier“ vom 27. Oktober 2021 10:48

Willkommen zur neusten Folge unserer Serie

„Probleme, die wir in einem säkularen Staat nicht hätten“

Obwohl es mir relativ wurscht ist, wie du aus dem selbstgebastelten Dilemma heraus kommst, pragmatischer Vorschlag:

Du machst weiter, bis du eine feste Stelle hat. Dann heiratest du deinen Freund und wartest bis die katholische Kirche die herausschmeißt. Dann hat deine Schulleiterin einen Lehrer mit einem Fach weniger und kann sich überlegen, wo sie dich fachfremd einsetzt.

Gehört hier vielleicht nicht Ganz hin, aber ganz konsequent ist die katholische Kirche nicht. Bei (homo)-sexuellen Übergriffen gegenüber Kindern zeigt sie sich gerne milde. Ich erwähne das deshalb, weil die völlig verschobenen Maßstäbe ein ächtes Ärgernis sind.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 27. Oktober 2021 10:52

Zitat von CDL

So ein Erweiterungsfach setzt ein Nachstudium voraus, welches du ja gerade lieber umgehen wollen würdest. Mach dich erstmal schlau bei Gewerkschaft und evangelischer Landeskirche, was man dir tatsächlich wie anerkennen könnte. Ein Ref durchzustehen, bei dem du konstant nicht einfach nur vorgeben musst etwas zu sein, was du nicht bist, sondern schlimmer noch, an etwas zu glauben, was du für falsch erachtst und das dann auch noch SuS zu vermitteln halte ich dir selbst gegenüber für eine unzumutbare Situation; das Ref ist auch ohne solche Lügengebäude hart genug. Mit dem Ref wäre es dann ja auch nicht getan: Nach dem Ref erlischt die vorläufige Missio, diese muss also für die Verbeamung auf Probe erneut erst einmal beantragt und erteilt werden, was noch mehr Lügen nach sich zieht, die du wenigstens für 3 Jahre bis zur Verbeamung auf Lebenszeit durchhalten müsstest. Auch danach dürftest du dir deinen dienstlichen Vorgesetzten gegenüber niemals anmerken lassen, dass du schon lange vor dem Ref wusstest, dass du nicht lebenslang katholischen Religionsunterricht erteilen wirst können, sondern musst so tun, als wäre das eine Erkenntnis, die erst nach der Verbeamung auf Lebenszeit aufgekommen ist. Ich denke, dir ist klar, dass es an dieser Stelle einen integren Weg gibt vorzugehen und einen des möglicherweise geringsten Widerstands. Überleg dir gerade auch als Mensch, der bestimmte Normen und ethische Grundsätze lehren möchte, ob du das für einen Weg halten würdest, den Menschen deines Erachtens wählen sollten. Bist du dann noch der Mensch, für den du dich halten möchtest? Was erzählt dein Spiegelbild dir, wenn du ihm das Wort in der Sache erteilst? Welchen Weg würdest du einem Schüler oder einer Schülerin anraten zu wählen in einer vergleichbaren Lage mit welcher Begründung? Mach dich schlau, was deine Möglichkeiten anbelangt und dann wähle den Weg, den du aufrechten Gangs beschreiten kannst, weil du zu dir stehst, wie du bist.

Ja, aber das Nachstudium für das Erweiterungsfach ist wesentlich weniger umfangreich. Ich habe das ganz locker in 2 Semestern incl. Examensprüfung geschafft.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 27. Oktober 2021 11:20

Zitat von Anna Lisa

Ja, aber das Nachstudium für das Erweiterungsfach ist wesentlich weniger umfangreich. Ich habe das ganz locker in 2 Semestern incl. Examensprüfung geschafft.

bist du vielleicht "alt"? es war bei mir auch so (ich bin ja auch alt, ganz ohne Einführungszeichen), dass es weniger umfangreich war (ich habe trotzdem mehr als 2 Semester gebraucht, zumal ich daneben gearbeitet habe und bei dem einen Fach war der Prüfungszeitraum alleine 6 Monate.. und die Endprüfung war ja identisch, da musste ich mich schon im Selbststudium darauf vorbereiten), bei den meisten, aktuellen Prüfungsordnungen in NRW (ich weiß nicht, ob es an allen Unis in NRW so ist, also deswegen die Vorsicht) gibt es kaum Erleichterung.

(Wenn jemand weiß, wo es mit wenig Aufwand geht: her damit, mir fallen da noch ein paar Fächer ein, die ich gerne hätte, aber sorry, nee, ich besuche keine "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" erneut.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 27. Oktober 2021 11:23

Zitat von chilipaprika

bist du vielleicht "alt"? es war bei mir auch so (ich bin ja auch alt, ganz ohne Einführungszeichen), dass es weniger umfangreich war (ich habe trotzdem mehr als 2 Semester gebraucht, zumal ich daneben gearbeitet habe und bei dem einen Fach war der Prüfungszeitraum alleine 6 Monate.. und die Endprüfung war ja identisch, da musste ich mich schon im Selbststudium darauf vorbereiten), bei den meisten, aktuellen Prüfungsordnungen in NRW (ich weiß nicht, ob es an allen Unis in NRW so ist, also deswegen die Vorsicht) gibt es kaum Erleichterung.

(Wenn jemand weiß, wo es mit wenig Aufwand geht: her damit, mir fallen da noch ein paar Fächer ein, die ich gerne hätte, aber sorry, nee, ich besuche keine "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" erneut.



Was verstehst du unter "alt"? Ich bin 45.

Ich musste nur die Hauptseminarscheine machen, d.h. das ganze Grundstudium fiel quasi schon mal weg.

Beitrag von „Palim“ vom 27. Oktober 2021 11:24

Zitat von chilipaprika

DAS würde mich (als Nicht-Gläubige, die aber doch einen gewissen Respekt vor dem Glauben und der Religion hat) am meisten ärgern. Man wechselt doch nicht seine Religion / Konfession wie ein Paar Socken!

Doch, man wechselt, man wechselt, wenn man sich in einer anderen Kirchengemeinde gut/besser aufgehoben fühlt, wenn man heiratet oder tauft und man zur Konfession der Familie wechseln möchte.

Wie schon erwähnt, übernimmt die ev. Kirche auch PastorInnen, die konvertieren.

Zitat von chilipaprika

... und dann auch noch die neue Konfession ohne wissenschaftliche Ausbildung / ohne Ausbildung überhaupt. Warum sollte die evangelische Kirche jemandem die Vocatio geben, der vor einem Monat noch fröhlich die katholische Lehre präigte.

Man hat eine wissenschaftliche Ausbildung, im Fach Theologie, es ist die Konfession, die eine andere ist. Man ist gerade nicht unqualifiziert. Die Inhalte des Studiums sind auch nicht komplett unterschiedlich, Kirchengeschichte gehört dazu, Bibelwissenschaften auch, bei Dogmatik wäre ich vorsichtig, bei Didaktik konnte man sich schon bei uns die Leistungen anerkennen lassen.

Dass man zudem einen Lehramtsmaster hat, ist ja auch nicht unentscheidend.

Gerade an der Uni arbeiten die Theologen eher zusammen, so habe ich es gesehen und weiß es auch von anderen Unis.

Die Vocatio muss man bei uns übrigens in einer weiteren Fortbildung erwerben, nach Studium und Ref (was ich überzogen finde).

Vielleicht ist das die evangelische Sicht oder die norddeutsche

Beitrag von „chilipaprika“ vom 27. Oktober 2021 11:41

Zitat von Anna Lisa



Was verstehst du unter "alt"? Ich bin 45.

Ich musste nur die Hauptseminarscheine machen, d.h. das ganze Grundstudium fiel quasi schon mal weg.

Ich bin knapp jünger (im Bezug auf die Veränderungen im Hochschulwesen fühle ich mich aber sehr alt). So war das bei mir auch beim ersten Fach, beim zweiten gab es eine gewisse Anzahl an Modulen, die ich machen musste (es war gerade eine Übergangsregelung, ich musste mir trotzdem das Modul 1 "empirisches Arbeiten" "antun", was mir zwar was gebracht hat, was aber angesichts der Tatsache, dass die anschließenden Module mir erlassen wurden und ich keine Abschlussarbeit schrieb, absurd war). Heutzutage muss man das komplette normale Studium machen (also alle Fachmodule, es entfällt nichts. Das Studium besteht ja aus Module Fach A+ Module Fach B+ Praktika+Bildungswissenschaften+Abschlussarbeit(en). Für eine Erweiterung muss man Module Fach C (also identisch mit den Anforderungen von Fach A) belegen. Ist doch ein bisschen mehr Aufwand.

Wenn der Studiengangskoordinator allerdings nett ist, erkennt er kompetenzmäßig eben viel an, wenn ein bereits studiertes Fach sehr nah ist.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 27. Oktober 2021 15:09

Zum Thema Religion und vor allem dem 'Verlassen' der Katholischen Kirche äußere ich mich hier einmal nicht. Die meisten dürften meine Meinung kennen. Inwiefern "Frau im Priesteramt" (gibt es ja nicht) und Zölibat (betrifft ja Lehrer nicht) für den TE ein Problem sind, verstehe ich jedoch nicht. Aber egal.

Zum Wechsel im Studium hin zu evangelischer Theologie/Religionspädagogik gehe ich auch davon aus, dass vieles anerkannt, aber manches nachgeholt werden müsste. Meine Kommiliton*innen, die Theologie/Religionspädagogik studiert haben, konnten manche Vorlesungen und Seminare sogar aus dem Angebot der anderen Denomination belegen (z. B. Exegese, Didaktik, ...).

Was hier von manchen vielleicht überschätzt wird, ist die Relevanz der Fächerwahl überhaupt. Der TE wird Sonderpädagoge! Fachfremdes Unterrichten sowie fachungebundene Tätigkeiten (Diagnostik, Beratung, Frühförderung, Inklusion usw.) sind alltäglich. Bei mir stehen weder auf dem Zeugnis der ersten noch dem der zweiten Staatsprüfung meine studierten Unterrichtsfächer, sondern nur meine Fachrichtungen/FörderSchwerpunkte (aber das ist natürlich abhängig vom Bundesland). Kommiliton*innen haben teilweise Französisch o. Ä. als Fach studiert und arbeiten jetzt an Schulen, an denen es das gar nicht gibt.

Beitrag von „CDL“ vom 27. Oktober 2021 15:14

Zitat von O. Meier

(...)

Obacht: wenn dein Freund minderjährig ist, wirst du nur versetzt.

Wie unlustig, dem homosexuellen Katholiken gleich noch Pädosexualität unterschieben zu wollen. Neeeein hast du natürlich wörtlich nicht geschrieben und interpretieren soll man deine Beiträge nicht. ~~Gemeldet hab' ich den trotzdem.~~ Sollen die Moderatoren das mit dem weiteren Nicht-Interpretieren übernehmen.

EDIT: Wurde schon gemeldet von jemand anderem. Beruhigend zu wissen, dass noch mehr solche Unterstellungen für unangemessen erachten.

EDIT 2: Dass ausgerechnet du @Berufsschule93 als bekennender Homosexueller (und zufällig auch Katholik) eine derartige Unterstellung likest ist wirklich traurig. Auch wenn das Problem an der Stelle nicht Homophobie im engeren Sinne ist, sondern Vorurteile über mit der katholischen Kirche beruflich verbundene Menschen, sollte das nicht deine Vorbehalte antriggern, sondern entschieden zurückgewiesen werden, dass man jemanden so etwas qua Homosexualität unterstellt.

Beitrag von „O. Meier“ vom 27. Oktober 2021 15:19

Zitat von CDL

Wie unlustig, dem homosexuellen Katholiken gleich noch Pädosexualität unterschieben zu wollen.

Ich wüsste auch nicht, was daran lustig ist. Den einzelnen unterstelle ich auch keine Pädosexualität. Die katholische Kirche als Organisation muss sich einiges vorwerfen lassen. Z. B., dass sie Kindervergewaltiger nichts anzeigt und rausschmeißt, sondern nur versetzt. Das habe ich mir nicht ausgedacht, das war wiederholt in den Medien.

Ich merke aber gerade beim Tippen, dass die Formulierung dem TE gegenüber für's Gesäß war. Ich ändere das mal.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 27. Oktober 2021 15:21

<Mod-Modus>

Danke fürs Ändern.

Kl. Gr. Frosch, Moderator

Beitrag von „CDL“ vom 27. Oktober 2021 15:23

Zitat von Plattenspieler

(...)

Was hier von manchen vielleicht überschätzt wird, ist die Relevanz der Fächerwahl überhaupt. Der TE wird Sonderpädagoge! Fachfremdes Unterrichten sowie fachungebundene Tätigkeiten (Diagnostik, Beratung, Frühförderung, Inklusion usw.) sind alltäglich.(...)

Es geht ja nicht um allgemeines fachfremdes Unterrichten, sondern spezifisch um evangelischen Religionsunterricht. Wird der bei euch auch fachfremd und ohne vorhandene Vocatio erteilt im Zweifelsfall? Bei uns in der Sek.I gibt es auch viel fachfremden Unterricht, aber beispielsweise nicht im Religionsunterricht. (Dafür hängt die Vocatio umgekehrt nicht am entsprechenden Studium. Die dürfte ich als Mitglied der evangelischen Kirche- entsprechende Eignung und Interesse vorausgesetzt- ebenfalls erwerben, und danach evangelischen Religionsunterricht erteilen.)

Beitrag von „Berufsschule“ vom 27. Oktober 2021 16:53

Zitat von Plattenspieler

Zum Thema Religion und vor allem dem 'Verlassen' der Katholischen Kirche äußere ich mich hier einmal nicht. Die meisten dürften meine Meinung kennen. Inwiefern "Frau im Priesteramt" (gibt es ja nicht) und Zölibat (betrifft ja Lehrer nicht) für den TE ein Problem sind, verstehe ich jedoch nicht. Aber egal.

Der Threadsteller ist homosexuell, das bedeutet dass er seine Missio verlieren wird, wenn er seinen Freund heiratet und das ist schon assozial und ein Problem

Beitrag von „CDL“ vom 27. Oktober 2021 17:02

Zitat von O. Meier

(...)

Ich merke aber gerade beim Tippen, dass die Formulierung dem TE gegenüber für's Gesäß war. Ich ändere das mal.

Danke.

Beitrag von „Berufsschule“ vom 27. Oktober 2021 17:05

Zitat von CDL

EDIT 2: Dass ausgerechnet du Berufsschule93 als bekennender Homosexueller (und zufällig auch Katholik) eine derartige Unterstellung likest ist wirklich traurig. Auch wenn das Problem an der Stelle nicht Homophobie im engeren Sinne ist, sondern Vorurteile über mit der katholischen Kirche beruflich verbundene Menschen, sollte das nicht deine Vorbehalte antriggern, sondern entschieden zurückgewiesen werden, dass man jemanden so etwas qua Homosexualität unterstellt.

Mein Like war besonders auf folgende Aussage von ihm bezogen:

Zitat von O. Meier

Willkommen zur neusten Folge unserer Serie

„Probleme, die wir in einem säkularem Staat nicht hätten“

weil ich auch ein absoluter Befürworter der endgültigen und 100%igen Trennung zwischen Staat und Kirche bin. Warum:

- Angestellte bzw. Verbeamtete der Kirchen (Pfarrer kriegen A13!) dürfen nicht durch Geld von Leuten finanziert werden, die nicht der Kirche zugehörig sind. Die sollen sich schön zu 100% über die Kirchensteuer finanzieren
- Es kann nicht sein, dass im Jahr 2021 (fast 2022) die katholische Kirche immer noch in vielen Gegenden ein Monopol als Arbeitgeber für Erzieher darstellt und dabei menschenfeindlich (z.B. Kündigung von Homosexuellen, Ablehnung der Aufnahme von Kindern von homosexuellen Eltern) agieren kann.

Das mit der Versetzung, wenn man was mit Minderjährigen anfängt, habe ich als Kritik ggü. der Bigotterie der katholischen Kirche und nicht à la "du bist schwul, also pädophil" verstanden. Aber habe ich anscheinend falsch wahrgenommen, okay.

Beitrag von „Berufsschule“ vom 27. Oktober 2021 17:13

Zitat von CDL

als bekennender Homosexueller (und zufällig auch Katholik)

Ja, naja Katholik. Ich bin zu faul, um zum Amt hinzugehen, um auszutreten, deswegen bin ich es noch auf dem Papier, aber ich will gerne evangelisch werden und zur EKD wechseln

Beitrag von „O. Meier“ vom 27. Oktober 2021 18:02

Zitat von Berufsschule93

Das mit der Versetzung, wenn man was mit Minderjährigen anfängt, habe ich als Kritik ggü. der Bigotterie der katholischen Kirche und nicht à la "du bist schwul, also pädophil" verstanden. Aber habe ich anscheinend falsch wahrgenommen, okay.

Nee, du hast das schon richtig verstanden. Allerdings war meine Formulierung nicht gut, so dass man es leicht falsch verstehen konnte. Sorry.

Die katholische Kirche ist halt eine verlogene Bande, die sich weder für rechtsstaatliche Prinzipien noch für ethische Grundsätze interessiert. Letztendlich nehmen sie ihre eigenen Regeln noch nicht mal ernst. Wäre Homosexualität ein Problem, müssten sie zumindest gegen gleichgeschlechtliche Vergewaltigungen vorgehen. Aber nee, einvernehmliche Beziehungen versucht man zu unterdrücken, während man bei Vergewaltigungen vertuscht und die Täter

schützt.